

Vorbereitung des Auszuges

2. Mose 12,1 – 28

Der Herr aber sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland: . . . wenn ich das Blut sehe, vor euch übergehe, und euch nicht die Plage widerfahre, die euch verderbe, wenn ich Ägyptenland schlage.

„Wo ein Aas ist, da sammeln sich die Geier,“ so spricht unser Herr Jesus (Mt. 24,28). Die Geier sind die **Gerichte Gottes**, die über einzelne Menschen und Häuser, über ganze Städte, Völker und Länder hereinbrechen, wenn sie reif geworden sind zum Verderben und zur Verdammnis. Das ist geschehen in den Tagen der **Sündflut**, als die Bosheit der Menschen groß geworden war auf Erden, und sie sich von dem Geist Gottes nicht mehr strafen lassen wollten. Das ist geschehen an den Städten **Sodom und Gomorrha**, als ihre Sünden zu groß und schwer geworden waren vor dem Herrn. Das ist geschehen an **Jerusalem** und dem **jüdischen Volke**, da sie nicht erkannt hatten die Zeit, wo sie heimgesucht waren.

Unser **Trost**, „Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet!“ das hören wir aus dem Munde unsers Herrn Jesus. Dasselbe lehrt uns auch unsere Geschichte. Sie führt uns in die Zeit, als die Geier sich über Ägypten sammelten, und seine Strafgerichte über den verstockten König Pharao und sein Volk hereinbrachen. Durch das Passahlamm war die Bewahrung vor Gottes Gericht über Pharao möglich und von Gott geboten.

Wir betrachten dabei 3 Punkte:

1. Die Situation
2. Die Rettung, und
3. Die Anwendung.

1. Die Situation.

Als der Herr die Worte zu Mose und Aaron redete, mit der unsere Geschichte beginnt, hatte die Sünde Pharaos und seines Volkes den Gipfel erreicht.

➤ Sie **drückten** das **Volk Gottes** mit unerträglichen Plagen, also dass es zum Herrn schreien musste wegen seiner Bedränger.

➤ Sie **verachteten** das **Wort Gottes** und gehorchten nicht seinem Befehle, sein Volk ziehen zu lassen aus ihrem Land.

➤ Sie **verstockten** sich gegen alle **Gerichte Gottes**, die in einer Plage nach der andern über sie gekommen waren.

➤ Sie **verachteten** den **Knecht Gottes**, der mit ihnen redete. Der König hatte zu Mose gesprochen: „Gehe von mir und hüte dich, dass du nicht mehr vor meine Augen kommst; denn welches Tages du vor meine Augen kommst, sollst du sterben.“ **Mose** hatte geantwortet: „Wie du gesagt hast, ich will nicht mehr vor deine Augen kommen.“ Damit war die Stunde gekommen, wo das **Maß der Bosheit** voll geworden war.

Die Geier sammelten sich, um über den gottlosen König und sein Volk

hereinzubrechen. **Nun machte der Herr sich auf**, um sein Volk zu erlösen. Er schlug zur Mitternacht alle **Erstgeburt** im Land Ägypten, von dem **ersten Sohne** Pharaos an, der auf seinem Stuhle saß, bis auf den **ersten Sohn** des Gefangenen im Gefängnis, und alle Erstgeburt des Viehes (Kap. 12,29). Jetzt war ein großes Geschrei im ganzen Land Ägypten. Das Volk des Herrn durfte nun ausziehen durch eine **starke Hand**, um einzugehen in das heilige Land, das der Herr ihren Vätern verheißen hatte.

Aber es wird und muss noch **schlimmer kommen**. **Jesus** hat vorausgesagt: „Es werden,“ wie es in unserm Evangelio heißt, „falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, dass verführt werden in den Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten“ (Matth. 24,24). **Petrus** sagt: „Es werden Spötter kommen, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? (2. Petr. 3,3.4). Ja, es ist **keine** große Erweckung vorausgesagt, sondern die große Verführung.

Dann ist die **Not der Kinder Gottes** bis zum höchsten Gipfel gestiegen. Es bedrohen sie schwere Gefahren der **Verführung** und des **Abfalls**, wie es uns unser Heiland im WG voraussagt hat. Es lastet auf ihnen harte **Bedrückung** und **Verfolgung**. Sie seufzen und schreien zu dem Herrn, dass er sich über sie erbarmen und sie von allem Übel erlösen möge. Dann wird sich der Herr aufmachen, um sein Volk zu erlösen.

2. Die Rettung.

Auf Gottes Anordnung sollte eine **neue Zeitrechnung beginnen** mit dem Monat, in dem das Osterlamm gestiftet wurde, und in dem der Auszug aus Ägypten stattfand. Der Auszug des ganzen Volkes in die Freiheit war nur möglich durch das **Blut des Passahlammes**. Ohne dieses wäre die Erstgeburt in Ägypten gestorben. Durch das Passahlamm wurde Israel als das dem Herrn eigentümliche Volk bezeichnet.

➤ So beginnt für uns Kinder des neuen Bundes ebenfalls eine neue Zeit, von dem Tage an, an dem wir **im Glauben Christus** als unser Passahlamm erkennen. **Vorher** gehören wir zu der Welt, die dem Gericht verfallenen ist, und handeln und rechnen wie die Welt. Haben wir Christus erkannt als das Lamm Gottes, das unsere Sünde trug, so sind wir der **Welt gekreuzigt**, und sie ist uns gekreuzigt, und wir rechnen nicht mehr für diese Erdenzeit, sondern für die Ewigkeit.

2.1 Eigenschaften des Lammes.

❶ Das Lamm ist ein überaus sanftmütiges, einfältiges, und geduldiges Tier. Es **beißt nicht** um sich, wie ein Hund, es **stößt nicht**, wie ein Ochse, es **schlägt nicht** aus, wie ein Pferd. Es hat **keine Hörner**, womit es andere beschädigen könnte. Es lässt sich ohne viel Geschrei **seine Wolle nehmen** und zur **Schlachtbank** führen.

➤ Eben dieses finden wir auch an unserm sanftmütigen **Heiland**, dass er sich nämlich mit der größten Willigkeit binden, martern, schlachten, ja sein Leben **nehmen hat** lassen. Vor Pilatus sagte er **kein Wort**, als er angeklagt wurde, sodass sich auch der Landpfleger selbst verwunderte.

❷ Ein Lamm ist ein gehorsames Tier, das seines **Hirten Stimme** hört, und sich von seinem Stabe regieren lässt.

Christus ist der **aller gehorsamste** gewesen unter den Menschenkindern; er ist gehorsam und untertan gewesen seinen Eltern, Luk. 2,51 gehorsam und untertan der **Obrigkeit** und ihren **Verordnungen**; gehorsam und untertan seinem **himmlischen**

Vater, bis zum Tode des Kreuzes, indem das seine Speise war, dass er den Willen seines Vaters vollbrachte.

③ Ein Lamm ist ein nützliches Tier. Alles, was an ihm ist, kann gebraucht werden: seine **Wolle** gibt es her zur Kleidung, seine **Milch** zum Trinken und sein **Fleisch** zur Speise.

Also hat sich auch Christus ganz zu **unserm Gebrauch** hergegeben und aufgeopfert. Er ist willig, seine **Gerechtigkeit** und **Unschuld** zu einem Kleid herzugeben. Sein **Blut** gibt er zu unserm Trank, und sein **Fleisch** gibt er dar für das Leben der Welt zur Speise.

2.2 Verordnungen über das Lamm.

Die Kinder Israel sollten ein **Lamm** nehmen und es schlachten. Und das **Blut** des Lammes sollte sie von **dem drohenden Verderben erretten**. So sprach der Herr selbst: „Und das Blut soll euer Zeichen sein an den Häusern, darinnen ihr seid, dass, wenn ich das Blut sehe, vor euch vorübergehe, und euch nicht die Plage widerfahre, die euch verderbe, wenn ich Ägyptenland schlage.“

Dieses Lamm ist **ein Vorbild** auf unsern Herrn **Jesus** Christus. Das bezeugen uns die **Propheten** und **Apostel** des neuen Bundes. **Johannes der T.** spricht, indem er auf ihn weist: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt! Darum sagt **Paulus**: „Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert“ (1. Kor. 5,7).

① Das Lamm wurde von der ganzen Gemeinde Israel zum Tode gebracht; ein jeder **Hausvater** musste für seine Familie eines schlachten.

Der ganze hohe Rat, alle Priester, Schriftgelehrten und Pharisäer, das ganze Volk hat sich versammelt. (Luk. 23,18): *Da schrie das ganze Volk: weg mit ihm, weg mit ihm.*

② Das Lamm ist anstatt der Erstgeborenen Israels in Ägypten geschlachtet worden. Denn wie alle **Erstgeborene in Ägypten** durch den Würg-Engel getötet wurden in der Nacht, da die Kinder Israels aus Ägypten gingen. Es hätte also auch alle Erstgeborenen des jüdischen Volks getötet werden müssen. Das **Blut** sollte anzeigen, dass Gott die israelitische Erstgeburt verschone um eines bessern Lammes willen, welches die Sünden der Welt tragen, und welches die Welt mit Gott versöhnen solle.

➤ Gleichfalls ist auch **Christus**, das reine, unbefleckte und unschuldige Lämmlein Gottes anstatt des menschlichen Geschlechts, und an ihrer Stelle getötet und geschlachtet worden.

③ Das Lamm musste ein Männlein sein, wie die Verordnung Gottes in 2. Mose 12,5 lautet.

Der **Erlöser** des menschlichen Geschlechts musste eine **männliche Person** sein, die nicht nur vom männlichen Geschlecht, sondern auch von männlichem Mut und männlicher Kraft sei.

④ Das Lamm musste geschlachtet werden. Es durfte nicht am Leben bleiben.

➤ Das durfte **Christus** auch nicht. Er musste sein Leben lassen zum Lösegeld für viele. Er musste leiden fürs Volk, und am dritten Tage auferstehen. Es musste also gehen, wie würde sonst die Schrift erfüllt?

⑤ Das Lamm dort in Ägypten sollte aus der Herde genommen werden. Es war den übrigen Lämmern gleich an Gestalt und Aussehen.

➤ So hat auch der **Herr Jesus** sich selbst entäußert, nahm Knechtsgestalt an, und ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Gebärden als ein Mensch erfunden.

⑥ An dem Lamm dort in Ägypten durfte „kein Fehler“ sein.

➤ Der Herr **Jesus** konnte seinen Feinden gegenüber bezeugen: „Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen“ (Joh. 8,46)?

Der **Verräter** musste bekennen: „Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe“ (Matth. 27,4).

Das **Weib** des Landpflegers erkannte ihn als den Gerechten (Matth. 27,19).

Pontius Pilatus sprach: „Ich finde keine Schuld an ihm“ (Joh. 18,38).

Darum nennt ihn auch der **Apostel Petrus** das „unschuldige und unbefleckte“ Lamm (1. Petr. 1,19), und verkündigt, dass er keine Sünde getan hat, und kein Betrug in seinem Munde erfunden worden ist (1. Petr. 2,22).

⑦ Das Lamm dort in Ägypten durfte nur „ein Jahr alt“ sein.

➤ So ist auch unser **Herr** und Heiland in der **Fülle der Kraft** und in der Blüte seiner Jahre für uns gestorben. So gab es die saftigste und wohlschmeckendste Speise.

⑧ Das Lamm sollte am vierzehnten Tage des Monats geschlachtet werden, und schon am zehnten Tage, also vier Tage vorher mussten die Hausväter das Lamm bereitstellen. Warum so früh? Jede Familie sollte nach Gottes Willen ganz sicher sein, dass sie zu rechter Stunde ein Lamm habe, denn es hing das Leben und der Tod der Erstgeburt davon ab.

➤ So hat auch unser Herr und Heiland **vier Tage** vor seinem Tode sich zur Schlachtbank gestellt, da er seinen letzten Einzug in Jerusalem hielt, um zu erfüllen, was die Propheten von ihm geschrieben hatten.

⑨ Das Lamm musste gegen Abend geschlachtet werden von den Juden und kurz vor dem Feste.

➤ Wurde nicht auch dies an Jesus genau erfüllt? Er starb **unmittelbar vor** dem Osterfeste, mochte auch der kluge hohe Rat beschlossen haben: Nur ja nicht aufs Fest.

Der Heilige Abend brach an, als Jesus verschied, in **demselben Augenblick**, da im Tempel unter dem Gesang: Eli, Eli, Lama asabthani, der Rauch des Abendopfers vom Altar emporstieg, und Juden waren es, die ihn durch der Heiden Hand töteten.

Im Vorhof des Tempels ward das Opferlamm, und Christus, das rechte Opferlamm, ward im Vorhof des Himmels, auf dieser Erde geschlachtet. So ward beider Blut, insbesondere das kostbare Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, vergossen.

⑩ Das Lamm wurde, ehe es gebraten wurde, gebunden, die Haut abgezogen und dieselbe verschenkt.

➤ So war auch **Christus**, als er zur Schlachtbank geführt werden sollte, unbarmherzig gebunden, seiner Kleider beraubt und er schenkt armen Sündern den Rock seiner herrlichen Gerechtigkeit.

⑪ Das Lamm in Ägypten wurde geschlachtet, aber es durfte ihm kein Bein zerbrochen werden (2. Mose 12,46).

So ist es auch mit dem Gekreuzigten geschehen, wie es uns der Evangelist Johannes ausdrücklich berichtet. Die Kriegsknechte, da sie zu Jesu kamen und sahen, dass er schon gestorben war, **brachen ihm die Beine nicht**, sondern der Kriegsknechte einer öffnete

seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus. Und der Jünger, der es gesehen hat, schreibt: „Solches ist geschehen, dass die Schrift erfüllt würde. Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen“ (Joh. 19,36).

2.3 Das Blut des Lammes.

Das erste war, dass der Hausvater die **Türpfosten** und die **oberste Schwelle der Türe seines Hauses** mit des **Lammes Blut** bestrich. Das musste geschehen, ehe das Lamm gegessen wurde. Das Blut an den Türpfosten und an der Oberschwelle war für Jehova das Zeichen für die Verschonung des Hauses; sobald Er es sah, ging er schonend vorüber. Die **Türpfosten** sind das **Bild für das Kreuz Christi**.

❶ Die Tür, deren Pfosten mit dem Blut bestrichen werden mussten, bildet nichts anders ab, als **unsere Herzen**, vor welchen Gott steht, als vor **einer Tür** und anklopft, dass wir sie öffnen und ihn mit seiner Gnade in unsere Herzen einlassen sollen; wie Offb. 3,20 davon geredet wird: *Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.*

Diese **Türe nun des Herzens** wird mit dem Blute des Osterlammes besprengt und bestrichen, wenn wir das Verdienst des Blutes Jesu Christi **uns zueignen**, es der göttlichen Gerechtigkeit vorhalten, und um desselben willen die Freiheit vom Tode und die Vergebung unserer Sünden erlangen, samt der Reinigung und Beruhigung unsers Gewissens. Von welcher geistlichen Besprengung es Jes. 52,15 heißet, der Messias werde viel Heiden besprengen. Daher wird auch das Blut Christi in Hebr. 12,24 Blut der Besprengung genannt.

❷ Das Büschel Ysop musste so in das Blut des Osterlammes eingetaucht und damit die Besprengung der Pfosten vollbracht werden.

Dies stellt das **Mittel** dar, wodurch wir uns das Blut Christi unsern Herzen zueignen, nämlich die Predigt vom Glauben, samt dem Glauben selbst, der durch diese Predigt in den Herzen angezündet wird. Apg. 15,9 heißt es: *Gott reinigt ihre Herzen durch den Glauben.*

❸ Das Blut mit diesem Ysop-Büschel durfte nicht an die Unterschwellen, über welche man mit Füßen ging, sondern an die Oberschwelle und an die beiden Seitenpfosten der Tür gestrichen werden. **Das Blut durfte nicht mit Füßen getreten werden.**

Nicht die untere, sondern die obere Türschwelle wurde mit Blut besprengt. Dies deuten an, dass die wahrhafte Zueignung des Blutes Christi auch zugleich das **Herz** mit Liebe und heiliger Gesinnung erfüllt. Wir können mit dem Blute unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi unsere Herzen besprengen. Das tun wir, wenn wir an seinen Namen und an das Heil, das er uns erworben hat, glauben und in seiner Kraft unsern Weg vor seinem heiligen Angesicht gehen und wandeln.

Wir sollen den hohen Wert des Blutes Christi, nach welchem es heißt 1. Petr. 1,19: kostbares Blut, weil es das Blut des Sohnes Gottes ist, hier erkennen.

2.4 Das Blut Christi.

Dieses **Blut des Passahlammes** ist ein Vorbild des **Blutes Jesu Christi**. Schon 3. Mose 17,11 lesen wir: „denn das Blut ist es, das durch die (in ihm wohnende) Seele versöhnt.“ Und Hebr. 9,22 sagt der Apostel: „Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.“ Wir haben die Erlösung durch Sein Blut. **„Christi Blut und Gerechtigkeit**, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid; damit will ich vor Gott bestehn, wenn ich zum

Himmel werd' eingehn. Drum soll auch dieses Blut allein mein Trost und meine Hoffnung sein; ich bau im Leben und im Tod allein auf Jesu Wunden rot."

Es ist das **einzigste Zeichen** im **Himmel** und auf **Erden**, das Gott selbst zu unserer **Rettung** gesetzt hat. Gott sieht darauf, und das entscheidet für alle Ewigkeit. „Und das Blut soll euer Zeichen sein an den Häusern, darinnen ihr seid, dass, wenn ich das Blut sehe, ich an euch vorübergehe, und euch nicht die Plage widerfahre, die euch verderbe, wenn ich Ägyptenland schlage.“ So spricht der Herr, und so spricht Er auch zu dir. Stehst du vor deinem Gott unter dem Zeichen des Blutes Jesu Christi als deiner einzigen Hoffnung im Leben und im Sterben?

Es wird uns dieses **Blut** in der heiligen Schrift als die **einzigste Ursache** unserer Rechtfertigung und Heiligung vorgestellt. Hier einige Stellen dazu:

Matth. 26,28: „Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele, für die große Menge der Nachkommen Adams, zur Vergebung der Sünden.“

Apg. 20,28: „Gott hat seine Gemeinde durch sein eigen Blut erworben.“

Röm. 3,25: „Welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut.“

Röm. 5,9: „So werden wir je vielmehr durch Ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind.“

Eph. 1,7: „Durch welchen wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.“

Eph. 2,13: „Nun aber die ihr in Christus Jesu seid, und weiland ferne gewesen seid, nun nahe geworden durch das Blut Christi.“

Kol. 1,20: „Er hat Friede gemacht durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst.“

Hebr. 9,13.14: Denn so der Ochsen und der Böcke Blut, und die Asche von der Kuh gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit, wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott?“

Hebr. 10,19: „So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingange in das Heilige durch das Blut Jesu, welchen Er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen Wege durch den Vorhang, das ist durch sein Fleisch.“

1. Petr. 1,18.19: Wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.“

1. Joh. 1,7: „Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von allen Sünden.“

Offb. 1,5: „Er hat uns geliebt und gewaschen von den Sünden mit seinem Blute.“

Hier noch einige nähere Betrachtungen des Blutes Jesu Christi:

❶ als ein wahrhaft menschliches Blut. Denn gleichwie die Kinder Fleisch und Blut haben, so ist es der **Mittler gleichermaßen teilhaftig** worden, nach Hebr. 2,14. Daher es auch Joh. 6,53 das Blut des Menschensohnes genannt wird. Und das erforderten auch die Regeln der göttlichen Gerechtigkeit. Denn weil die göttliche Majestät von den Menschen beleidigt worden war, so musste auch ein menschliches Blut zur Versöhnung derselben vergossen werden.

❷ Es ist aber von anderm menschlichen Blute darin unterschieden, dass es ein reines und unbeflecktes Blut ist, im Vorbild durfte nur das **Blut reiner Tiere** im

Heiligtum gesprengt und an den Boden des Altars gegossen werden. Alle Menschen sind von Natur mit der Erbsünde vergiftet, und damit alles Blut befleckt. Christi Blut aber ist das Blut eines unschuldigen und unbefleckten Lammes 1. Petr. 1,19.

Doch diese **inwendige Reinheit** des Blutes Jesu Christi würde noch nicht hinlänglich gewesen sein, demselben einen so hohen Wert beizulegen, dass es als ein Lösegeld für die Seelen aller Menschen betrachtet werden könnte.

③ Aber es ist ein göttliches Blut, indem es Apg. 20,28 ausdrücklich heißt: Gott hat seine Gemeinde „durch sein eigenes Blut“ erworben. So ist es denn Gottes eigenes Blut, oder ein „Blut des Sohnes Gottes,“ nach 1. Joh. 1,7, ein Blut, mit welchem sich der ewige Sohn des Vaters so genau und so unbegreiflich vereinigt hat.

④ Es ist daher ein unvergängliches und unverwesliches Blut. 1. Petr. 1,18 heißt's: „Wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid, sondern mit dem teuren Blute Christi.“ Wurde gleich dieses Blut im Leiden und Tod Christi von dem Leibe des unbefleckten Lammes getrennt, so konnte es doch von der göttlichen Person, welcher es zugehört, nicht abgesondert werden. Durch die Auferstehung hat der Vater nicht zugelassen, dass der Leib seines Heiligen samt dem dazugehörigen Blute die Verwesung sehen sollte.

⑤ Es ist ein Blut, welches mit der Last aller Sünden der Welt, mit der Last des ganzen Zornes Gottes, ja mit höllischer Angst und Qual an unserer Statt beladen gewesen ist. Es war von eigener Sünde und Befleckung vollkommen rein und frei, so lag doch auf demselben alle Schuld des ganzen menschlichen Geschlechts samt allem Fluch, welcher auf einer jeden Sünde haftet.

Durch das Vergießen des Opferblutes wollte Gott seinen **Zorn** gegen die Seele des Sünders zeigen, wie groß er wäre, weil er gegen das Blut, das an ihrer Statt verschüttet werden musste, so strenge verfahren ist. Aber das **Blut** unseres Mittlers ist das eigentlichste und **höchste Ziel des Zornes Gottes**, in welchem sich sein Grimm gegen die Sünde gleichsam abgekühlt hat.

⑥ Es ist endlich ein redendes Blut, daher es Hebr. 12,24 heißt: „Ihr seid gekommen zu dem Blute der Besprengung, das da besser redet, denn Abels.“ Und wie sollte es nicht ein redendes Blut heißen können, da es ein Blut des selbstständigen ewigen Wortes, durch welches aller Rat Gottes von unserer Seligkeit verkündigt worden ist. Es redet Jesu Blut:

➤ und schreit zu Gott, **nicht um Rache** (Abels Blut) über Sünder, sondern **um Versöhnung, Erbarmung** und Mitleid über das große Elend des menschlichen Geschlechts. So oft der Vater an dieses Blut gedenkt, so ist's unmöglich, dass Er nicht zugleich an den wunderbaren Gehorsam seines Sohnes bis zum Tode am Kreuz gedenkt.

➤ Es redet aber auch mit den Menschen. Es redet mit den sichern und frechen Sündern, welche in ihrer Unbußfertigkeit und Ruchlosigkeit dahin gehen. Es hält ihnen das teure Blut des Sohnes Gottes, das von dem Verderben erlösen kann, vor.

3. Die Anwendung.

Der Anwendung dieses geschlachteten Osterlammes bestand darin, dass es gebraten und sodann ganz gegessen wurde.

① Das Lamm durfte nicht gekocht werden, sondern musste an einem hölzernen Spieß, in der Form eines Kreuzes im Feuer gebraten

werden, indem man es in einer geheizten Grube aufhing und dieselbe zudeckte, bis es durch und durch gar war.

➤ **Christus** durfte nicht auf beliebige Weise getötet werden, sondern am Kreuz sollte er sterben. Durch diese **Todesart** wird deutlich, dass er uns von dem Fluch des Gesetzes erlöst hat. (Verflucht ist jedermann, der am Holz hängt). Darum rühmt sich Paulus: nichts anderes zu reden als allein von dem Kreuz unseres Herrn Jesu Christi.

② Die Hitze vom Feuer, worin das Lamm gebraten wurde, ist ein Bild der göttlichen Heiligkeit, die **Jesus** als das Opfer für die Sünde verzehrte.

③ Das Lamm musste gegessen werden und man sich dadurch mit demselben vereinigen.

➤ Bekanntlich sagt auch **Christus**, man müsse sein **Fleisch essen** und sein **Blut trinken**, welches ebenfalls die allergenaueste Vereinigung Christi mit der Seele andeutet. (vgl. Abendmahl, Gal. 2,20).

④ Das Lamm durfte nicht roh oder gar gegessen werden.

Dies zeigt an, dass man **Christus** nicht teilhaftig werden kann mit einem **rohen und ungebrochenen Herzen**, ohne vorhergegangene Prüfung in Buße und Glaube und heiliger Betrachtung seiner Wohltaten.

⑤ Das Lamm musste mit ungesäuertem Brot und mit bitteren Kräutern gegessen werden.

➤ Der **Sauerteig** war das Bild sündlicher Fäulnis und Verderbnis. Der ägyptische Sauerteig hatte das Volk Gottes schon zu sehr durchdrungen und verdorben. Die Entfernung desselben sollte ihnen predigen: „Fegt den alten Sauerteig aus; lasset uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, sondern in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit“ (1. Kor. 5,7.8).

➤ Die **bitteren Kräuter** sollten sie einerseits an die in Ägypten überstandenen Leiden erinnern, dann aber auch die Bitterkeit des Lebens hier auf Erden überhaupt abbilden. So sollen auch wir unsern Glauben an den Herrn Jesus beweisen, indem wir in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm wandeln und alle Leiden dieser Zeit in seiner Gemeinschaft gern und willig überwinden.

⑥ Das Lamm musste ganz gegessen werden und nichts übrig bleiben.

➤ Dieses Essen und Trinken geschieht zuerst geistlich durch den Glauben, wenn wir den ganzen Christus im Glauben uns zu unserer Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung zueignen.

➤ Es geschieht aber auch im heiligen Sakrament des Abendmahls, wo der Herr zu uns spricht: „Nehmt, esst, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches tut, so oft ihr es trinkt, zu meinem Gedächtnis.“

⑦ Das Lamm war an diesem Abend das einzige, was genossen werden durfte.

➤ **Christus** ist unsere **einzige Hoffnung**. Hofft vollkommen auf seine Gnade, zieht sie allem andern vor, sucht auch bei ihr allein all euer Heil.

⑧ Es musste eilend gegessen werden ohne unnötige Zögerung.

➤ **Niemand sollte es aufschieben**, in die Gemeinschaft mit Christus zu treten, und der Früchte seines Todes teilhaftig zu werden. Man sollte es nicht versparen bis auf

den letzten Augenblick des Lebens, sondern dass man beizeiten in seiner Jugend ohne Aufschub nach der Gemeinschaft Christi streben soll.

⑨ Das Lamm durfte von keinem Unreinen und Unbeschnittenen gegessen werden. (2. Mose 12).

Dies zeigt an, dass niemand an Christus Anteil haben könne, der noch *unbeschnitten sei an Herzen und Ohren*, wie Stephanus Apg. 7,51 seine Zuhörer nennt. *Denn was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis; wie stimmt Christus mit Belial* 2. Kor. 6,1. Nur wer sich der **wahren Herzensbeschneidung** in wahren Buße und Verleugnung der Sünde unterwirft, der kann auch zum Genuss dieses Osterlammes kommen.

⑩ Das Lamm musste reisefertig eingenommen werden d.h. um seine Lenden gegürtet sein, Schuhe an seinen Füßen haben, und Stäbe in seinen Händen, als die hinwegeilen.

➤ So sollen auch wir immer bedenken, dass wir Gäste und Fremdlinge in dieser Welt sind, dass wir hier **keine bleibende Statt** haben, sondern die zukünftige suchen. Wir sollen dem geistlichen Ägypten gern den Rücken kehren und mit sehnsüchtigem Verlangen nach dem verheißenen Kanaan eilen.

⑪ Das Osterlamm musste mit fröhlichem Mute und lobend genossen werden. Es ging deshalb auch ein **Freudenkelch des Weins** etliche mal bei der Mahlzeit herum, wie oft ruft das Evangelium uns zu: Danksagt dem Herrn!

Gewiss ist es ein köstlich Ding, den Herrn loben und seinen Namen danksagen. Freut euch in dem Herrn, und abermals sage ich: Freut euch! Das Himmelreich ist Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem Heiligen Geist. Darum freut euch, denn auch wir haben ein Osterlamm.